

Beteiligungsformat World Café am 21. Juli 2027

Kolpinghaus, Festsaal, 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Zusammenfassung Themenplatz Vertreter*innenversammlung

Moderation: Lucie Quinke

Es wurde jeweils zum Schluss der Diskussionen ein Stimmungsbild abgefragt: insgesamt 27 pro Vertreter*innenversammlung, 12 pro Mitgliederversammlung.

Es gab zwar einige die sehr laut gegen die VV argumentiert haben, aber die meisten eher mit dem Argument, dass noch nachgebessert werden muss. Nur wenige waren grundsätzlich gegen eine VV wegen einem „Demokratieproblem“ oder „Funktionärslastigkeit“. Teilweise wurde auch wieder das gemischte VV/MV System zur Diskussion gebracht.

Für die Verbesserung der VV wurden folgende Punkte genannt:

- Mitarbeiter*innen: können kein Ehrenamt haben? Wenn sie daher nicht per Amt/Job in der VV vertreten sind, können sie nicht mitentscheiden
- Mehr Mitbestimmungsmöglichkeit für Gruppen: Nur ein*e Vertreter*in pro Gruppe ist nicht fair. Zwei Optionen wurden vorgeschlagen: Mehrere Vertreter*innen bei großen Gruppen oder einen Prozentsatz festlegen, zu dem auch in Gruppen organisierte Vertreter*innen per Urabstimmung gewählt werden können. Wenn es vereinsrechtlich nur darum geht, dass nicht mehr als die Hälfte der Vertreter*innen per Amt in der VV sind, dann wären beide Optionen möglich. Andernfalls droht evtl. Neugründung von kleinen Untergruppen, um mit mehr Leuten in VV zu sein.
- Wer wählt die „freien“ Vertreter*innen? Alle Mitglieder oder nur nicht in Gruppen organisierte Mitglieder? Wenn letztere: Wie wird das kontrolliert? Wenn erstere: Ist die Wahl dann nicht von den in Gruppen organisierten und meistens engagierteren Menschen bestimmt, weil sie in höherer Zahl abstimmen? Anstatt von Wahlen aus allen Bewerber*innen für die VV könnte auch aus dem Pool von Bewerber*innen gelost werden. Das macht den Verwaltungsaufwand kleiner und vermeidet die zuvor beschriebenen Probleme.
- „Bewerbung“ aller Kandidaten mit Kurzinfo vor der Wahl ermöglichen, damit man sich eine Meinung bilden kann, wen man wählen möchte. Wenn auch in Gruppen organisierte Mitglieder gewählt werden könnten, dann könnte das in der Bewerbung markiert sein.
- Wer hat Gastrechte auf der VV? Gastrechte für Mitglieder ermöglichen? Für Geschäftsführung?
- Wie wird eine außerordentliche VV einberufen? Können normale Mitglieder die außerordentliche VV einfordern?
- Aufgabe der VV besser definieren. Wie arbeiten die Gremien konkret zusammen? Wer kontrolliert die VV? Im Moment hat die VV zu viel Macht, da sie z.B. über die Anzahl der Referent*innen ihre eigene Größe bestimmt und alle weiteren Gremien (Ausschuss und Vorstand) wählt.
- Vorschlag für Referent*innen: auch fixen Prozentsatz von z.B. Anzahl Gruppenvertretern festlegen und Referent*innen wählen ihre Vertreter*innen auf

einer Referent*innenkonferenz. Das würde das Problem beheben, dass die VV sich endlos neue Referent*innenposten erschaffen kann und dadurch ein Ungleichgewicht schafft.

- Direkte Veröffentlichung von Anträgen an Ausschuss und VV direkt nach Antragstellung an alle Mitglieder, regelmäßiger Bericht was in VV diskutiert wurde, Veröffentlichung von TO, Protokollen, etc.
- Petitionsmöglichkeit für alle Mitglieder: Dieser Vorschlag kam auf, um zu verhindern, dass zu viele Anträge von Mitgliedern gestellt werden. Anträge sollen erst online beworben werden und erst nach einer gewissen Zustimmung durch andere Mitglieder zur Diskussion gestellt werden.
- Die VV soll online übertragen werden
- Es fehlt die Wahl der Schlichtungsstelle bei der Aufgabenaufzählung
- Die Jugend geht bis einschließlich 26 oder bis 27 aber nicht bis 26, wie es im Moment drinsteht
- Geschlechterquote zu hoch/unflexibel, warum nicht wie im Vorstand mit je 1/3 Männer und Frauen?

Es wurde sich von einzelnen Personen ein Dokument gewünscht zur Meinungsbildung, das MV und VV mit Vor- und Nachteilen gegenüberstellt. Außerdem wurde vorgeschlagen eine Art Bürgerrat zu erschaffen, in den zufällig ausgewählte Mitglieder Standpunkte zu gewissen Themen erarbeiten sollen. Um die breitere Mitgliederschaft zu erreichen, wurden daher von fast allen Anwesenden verbindliche offene Beteiligungsformate gewünscht, die im Konzept im Moment noch gar nicht auftauchen.

Insgesamt wurde sehr oft angemerkt, dass wir sicherstellen müssen, dass wir keine engagierten Menschen durch die VV ausbremsen, wir daher die Zusammensetzung nochmal durchdenken sollen anhand der aufgezählten Punkte. Wenn diese Bedenken ausgeräumt sind, sehe ich die Möglichkeit für viel Zustimmung.